

Dorferneuerung-Dangast

Arbeitsprotokoll 04

9.6.2009, 19.00 bis 22.15 Uhr

Teilnehmer: Teilnehmerliste im Anhang

Verteiler: AK-Mitglieder, AfL Oldenbg., Verwaltung Stadt Varel, NWP-GmbH, Architekt.-Büro Abken-Ziegler

Diskussionsleitung: Dr. Warns

Herr **Janssen**, **NWP** erläutert den momentanen Stand des Entwicklungsprozesses Dorferneuerung Dangast. Wir befinden uns in der Phase II, also im wesentlichen in der Phase der problemorientierten Bestandsanalyse, welche Grundlage für Leitziel und abzuleitende Maßnahmen sein soll.

Heutiger Themenschwerpunkt: Verkehr und Infrastruktur, Tourismus und Wirtschaft.

Herr **Dr. Warns** merkt an, dass ärztliche Präsenz, Apotheken, andere therapeutische Angebote (Krankengymnastik, Solebad u.ä.) auch zu dem infrastrukturellen Themenbereich gehören.

Es werden wieder drei Gruppen per Losentscheid gebildet, die den Themenbereich bearbeiten. Die Ergebnisse der Gruppensitzungen werden anschließend von den jeweiligen Sprechern vorgetragen (registerartiger Extrakt der Ergebnisse der drei Gruppen im Anhang).

Gruppe 1

Schwerpunkt der Problemfelder sind eine fehlende Verkehrsberuhigung am Wochenende sowie unzureichende Gestaltung der Straßen.

Schwächen im Straßen- und Wegenetz:

- z.T. fehlende Beleuchtung
- fehlende Promenade, bzw. Flaniermeile (obwohl sich der Rennweg bei Sperrung für den Pkw-Verkehr ein wenig dahin entwickelt).
- nur eine zentrale Zufahrtsstraße nach Dangast und auch innerhalb des Ortes (was von einigen Teilnehmern auch als Vorteil gesehen wird).
- "wildes" Parken am Wochenende
- z.T. undisziplinierte Hundehalter.

Stärken: - Möglichkeit, mit dem Fahrzeug direkt nahe ans Meer zu gelangen.

Wunsch wäre eine Verkehrsberuhigung am Wochenende sowie eine Neugestaltung der Edo-Wiemken-Straße ab Ampel nordwärts, als Straße mit Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer.

Unterkünfte: alle Kategorien ausreichend vorhanden (je ein 4- und 3-Sterne-Hotel, gewerbliche und private Anbieter, 2 Campingplätze, 2 Stellplätze für Wohnmobile (die letzteren beiden Unterbringungsarten optimal direkt am Meer)).

Es fehlen einheitlich definierte Qualitätsstandards für ganz Dangast. Wellnesseinrichtungen und -angebote sind nicht in allen Unterkunftsarten ausreichend vorhanden, weswegen für eine zentrale Erweiterung derselben plädiert wird, insbesondere auch Freiluftgymnastik wie z.B. Tai-Chi am Strand für Senioren.

Handel und Gewerbe:

Grundversorgung ist ausreichend. Es fehle eine Promenade mit kleineren Läden. Das Potenzial spezifischer Anbieter im Bereich Kultur/Natur sollte erweitert werden, um die Touristen auch außerhalb der Saison nach Dangast zu "locken".

Landwirtschaft: Es gibt drei arbeitende Betriebe, die eng mit dem Tourismus verknüpft sind(Fewo, 1 x Hofladen).

Gruppe 2(es werden nur Dinge protokolliert, die in Gruppe 1 noch nicht präsentiert worden sind)

Stärken: D. ist ein familienfreundliches, generationenübergreifendes Nordseebad. Die aktuelle Erhöhung des Familientagestickets im Quellbad von 13 auf 28 € wird allerdings einhellig als familienfeindlich abgelehnt. Schön ist die Strandkorbkultur und das Fehlen von hohen Häusern. Der Bereich des Alten Kurhauses mit seiner Magie ist Hauptanziehungspunkt für Tages- und die meisten Langzeittouristen.

Das Wanderwegenetz ist gut, aber zu sehr in der Linie. Es

fehle ein Rundwanderweg(Siel-Dangaster Tief-Petershörn-Hauptdeich), sowie Kennzeichnungen der Wanderwege im Ort.

Die Attraktivität umgebender Plätze(Vareler Hafen, Urwald, Moor) ist keine Konkurrenz, sondern Stärke als Ergänzung auch Dangast.

Schwächen:

- fehlende Zaunfreiheit am städtischen Campingplatz.(Einnahmen aus Eintritt könnten über Ticket-Automaten erhoben werden, wenn überhaupt).
- Bänke, besonders am Hafen und bei den Spielplätzen, sind nicht ausreichend.
- Hinweise auf Behindertentoiletten fehlen
- Der Tennisplatz "verrottet"; evtl. zum Bolzplatz umgestalten.
- Es fehlt ein attraktives Angebot für 12 - 17-Jährige.(Kontroverse Diskussion über Osterfeuer: "stilles" Osterfeuer oder eines mit lauter Musik; Disko-Musik mit Tanz im Freien evtl. als separate Veranstaltung).
- Es fehlt eine Promenade am Wasser und Barrierefreiheit vom Hafen bis zum östlichen Ende des städt. Campingplatzes.
- Die Spielplätze werden zwar täglich aufgeräumt, bedürfen aber attraktiverer Geräte und z.T. neuer Farbanstriche, vor allem am Spielplatz hinter dem neuen Kurhaus.

Die **Verkehrssituation** wird kontrovers diskutiert. Konzepte:

- Tiefgarage am Tennisplatz

- Auffangparkplatz am Maisfeld Ecke Auf der Gast/ Edo-Wiemken-Str..

Jeweils Shuttle-Verkehr (Elektromotorisiert, Pferdekutschen) Sielstr. - Altes Kurhaus - Rennweg - Edo-Wiemkenstr.. Anhalten auf Zuruf.

Beide Konzepte widersprechen dem dörflichen Charakter. Verkehrsprobleme bestünden nur an einigen Wochenenden. "Chaotisches" Parken gehöre zum Flair Dangasts, zumal die Parkmöglichkeiten der Anwohner nicht wirklich tangiert werde. Das An- und Abschwollen der Verkehrsströme gehöre zu Dangast. Man kenne das als Besucher in der Regel und komme trotzdem, vielleicht sogar auch deswegen.

Gruppe 3 (es werden nur Punkte protokolliert, die bisher noch nicht erwähnt wurden)

Stärken:

- Naturpotenzial(Ruhe, Gezeiten, Reizklima, Sonnenuntergänge)
- Breite soziologische Mischung der Besucher (außer "Schicki-Micki").
- Gast-Krabbenkutter im Hafen

Schwächen:

- im Winter zu wenig Attraktivität, auch deswegen, weil die Gastronomie gleichzeitig und nicht gestaffelt schließt.

- Neuralgische infrastrukturelle Punkte: ° Dorfeingang Radwegkreuzung(evtl. Kreisverkehr) ° Ampelsituation Sielstr./Edo-Wiemken-Str.(evtl. Kreisverkehr) ° Fehlende Entwässerung Sielstr. und Auf der Gast ° Fußweg parallel der Edo-Wiemken-Str., Bereich Dorfeingang in schlechtem Zustand.

Das Verkehrskonzept wurde ebenfalls kontrovers diskutiert.

Zusammenfassend stellt der Diskussionsleiter fest, dass in den verschiedenen Gruppen viele überschneidende Ergebnisse erarbeitet wurden, aber erstmals auch kontroverse.

Herr Janssen schlägt vor, dass jedes Ak-Mitglied sein Befinden bezüglich der bisherigen Arbeit äußert.

Es überwiegt die Zuversicht, dass "man auf dem richtigen Weg" sei; vereinzelt Begeisterung über Kreativität und Kommunikation in der Gruppenarbeit; es sei nach wie vor "spannend", vor allem sei man gespannt auf den "Generalplan"; der "Weitblick für unser Dorf werde geschärft". Ein Teilnehmer findet die Fortschritte der Diskussion zu dünn.

Es wird aber auch Skepsis geäußert hinsichtlich mangelnder Möglichkeiten der Umsetzung unserer erarbeiteten Ideen sowie Befürchtungen, dass es wegen unterschiedlicher Interessenlagen zu heftigen Auseinandersetzungen kommen könne.

Ein generelles Fazit ist jedoch, dass überwiegend Hoffnung besteht, wenigstens kleinere Veränderungen zu bewirken.

Es herrscht das Gefühl vor, dass die Verkehrssituation noch nicht ausdiskutiert sei.

Herr Beyersdorff merkt an, dass er Probleme mit seiner Rolle im Ak habe, wenn dieselben Themenbereiche parallel und eigenständig zum Ak bearbeitet würden. Anlass zu seiner Besorgnis sei die Veranstaltung zur kunsthistorischen Bedeutung Dangasts am 5.6.2009 mit diversen Fachvorträgen im Alten Kurhaus. Unter anderem wurde ein neues Logo für Dangast vorgestellt und Dangast wurde bereits mit entsprechenden Fahnen beflaggt.

Herrn Beyersdorffs Meinung nach, sollten solche Ergebnisse Ausfluss unserer Arbeit im Ak sein und nicht von außen ohne Zustimmung und Beteiligung der Dangaster Bürger, die sich dem Dorferneuerungsverfahren verbunden fühlen, entschieden werden.

Die dargestellte Kritik fand überwiegend Zustimmung der Anwesenden per Akklamation.

Herr Beyersdorff schlägt vor, Herrn Bernd Bureck (Geschäftsführer der WS Varel GmbH) als Veranstalter zur nächsten Ak-Sitzung einzuladen.

Dieser Vorschlag findet Zustimmung. Herr O. Freitag wird die Einladung zum "runden Tisch" weiterleiten.

Frau M. Tapken schlägt vor, den bereits laufenden bzw. in Planung begriffenen Bau von bis zu vier neuen Kohlekraftwerken in WHV zu diskutieren. Dieser Punkt soll auf der nächsten Ak-Sitzung behandelt werden.

Herr Janssen erläutert das weitere Vorgehen: Es werden noch zwei Ak-Sitzungen benötigt, bevor Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert werden können.

Das Verkehrskonzept bedarf weiterer vertiefender Diskussion. Ein externes Planungsbüro wurde bereits einmal beauftragt, ein Konzept zu erstellen. Dieses soll den Ak-Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Evtl. Vorstellung des Konzeptes durch das seinerzeit beauftragte Büro in der nächsten Ak-Sitzung.

Darüber hinaus ist ein Fachvortrag zu Küstenschutz, Deichlinie, Quellbadabsicherung in der nächsten Sitzung vorgesehen. Hierzu wird auch Bgm. Wagner eingeladen.

Nächste Termine der Ak-Sitzungen: **30.6.09 (Die) 19.00 Uhr** und **25.8. 09 (Die) 19.00 Uhr**.

Herr J. Pieper gibt zum Abschluß jedem mit auf den Weg, über den Vorschlag einer Brücke ins Watt (Höhe "Hundestrand") und Aufstellen eines alten Kutters am Strand nachzudenken.

Als Beispiel für eine Seebrücke nennt Herr Pieper die Brücke in Hohwacht. (<http://www.hohwacht.de/flunder.html>)

Protokolland: P. Beyersdorff

12. Juni 2009